



Landschaftsentwicklung 1 HS24'

Wie entwickelt sich die Malanser Landschaft weiter?

Studentinnen und Studenten im 3. Semester des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur der OST – Ostschweizer Fachhochschule haben sich im Blockkurs «Landschaftsentwicklung I» von Prof. Ladina Koepfel mit der Gemeinde Malans mit Fokus auf die unbebaute Landschaft befasst, den Raum analysiert, Leitbilder und Konzepte und damit einen bunten Strauss von Ideen, Visionen, Utopien und Möglichkeiten erarbeitet.

Die Themen reichen von Naherholung und nachhaltigem Tourismus, dem Landschaftserleben und Landschaftsbild über (neue Formen der) landwirtschaftlichen Produktion (wie z.B. Agroforestry, naturnaher Rebbau), Wald, Umgang mit Gräben, Regenwasserrückhalt und Wiedervernässung (Slow Water) und Biodiversitätsförderung, ökologische Vernetzung und Klimaanpassung. Immer unter Berücksichtigung der vorhandenen Landschaftsqualitäten und -leistungen und von Übergängen zwischen Landwirtschaft und Siedlung einerseits, Nicht-Siedlungsgebiet und Wald andererseits.



Synergien insbesondere zwischen Erholung/Tourismus, land- und forstwirtschaftlicher Nutzung und Biodiversität sollen durch das Grobkonzept ermöglicht und gefördert werden.

Die Ausstellung zeigt die Projektarbeiten aus dem vierwöchigen Blockkurs. Im Rahmen von Gruppenarbeiten sind je 3 Pläne mit einer räumlichen Analyse, Vision und Leitbild sowie Grobkonzept und konkreten Massnahmen entstanden.

Arbeitsweise

Der Betrachtungsperimeter umfasst das ganze Gemeindegebiet Malans sowie die angrenzenden Gemeinden Maienfeld und Jenins, teilweise Landquart und Seewies. Der Bearbeitungsperimeter umfasst das südliche Gemeindegebiet bis zum angrenzenden Waldgebiet und einen Teil von Jenins.

Die Analyse wurde in 2 Grossgruppen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Landschaftsästhetik
- Erholung
- Produktion
- Biodiversität/Klima
- Siedlungsrand/hist. Entwicklung

Basierend auf der eigenen Gebietsanalyse galt es gemäss Bearbeitungsperimeter ein Landschaftsentwicklungskonzept auf Stufe Grobkonzept zu erarbeiten. Der Schwerpunkt lag darauf, eine Vision und ein Leitbild zu entwickeln und dann ein Grobkonzept zu erarbeiten, welches Ideen für die künftige Entwicklung aufzeigt



Betrachtungsperimeter (Gelb) Bearbeitungsperimeter (Rot)

. Abschliessend wurde eine ausgewählte Massnahme vertiefter ausgearbeitet, so dass konkrete Ansätze als Diskussionsgrundlage für eine potenzielle Weiterentwicklung vorliegen.

Fazit Analyse & Handlungsbedarf

- Strukturvielfalt in den Rebflächen sowie der umliegenden Landwirtschaftsflächen.
- Innerörtliche Reb- und Freiflächen auf Grund der Innenverdichtung unter Druck.
- Konflikthaftes Verkehrsregime durch den Ortskern.
- Konflikte des Freizeitverkehrs ausserhalb des Siedlungsgebiets. (insbesondere zwischen Reitern und Spazierenden)
- Der Landschaftscharakter mit den Rebflächen soll erhalten und gestärkt werden, auch innerörtlich.
- Mehr Aufenthaltsqualitäten in der Landschaft.

Ideen, Entwicklungsmaßnahmen, Feststellungen

- Innerörtliche Freiflächen in Bauzone sind erhaltenswert und wichtig.
- Siedlungsrand bewusster gestalten.
- Verkehrsberuhigung, Anreiseverkehr abfangen.
- Naherholungsqualität für Anwohnende sehr hoch. Wegführung könnte mit kleinen Ergänzungen deutlich attraktiver werden.
- Rebbaubau als Kulturgut, Identitätsstifter und Wirtschaftszweig.
- Nussbaum als lokaler Produktzweig ausbaufähig.
- Malans als Weinperle zwischen Bad Ragaz, Heidi-land und Chur aus Sicht Tourismus. Durchgangsort, nicht Logierort.

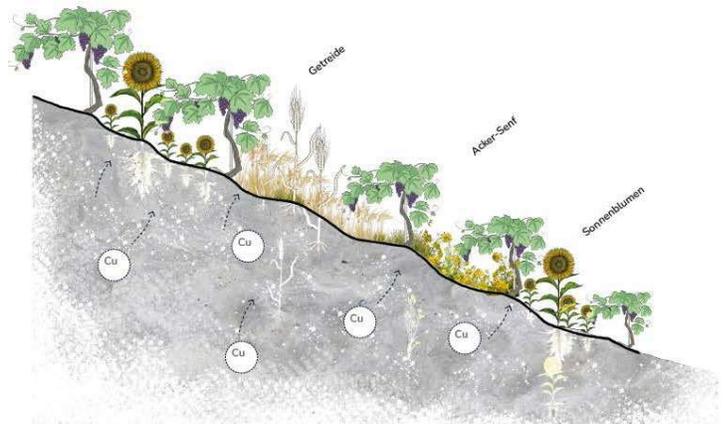
Besonderheiten Projektarbeiten

«Von Malans für Malans» verfolgt das Ziel, die Bevölkerung stärker mit der Landschaft in Verbindung zu bringen. Hierbei geht es sowohl um die Naherholung als auch um lokal Produziertes. Mit ganzjährigen Workshop-Programmen von Obstbaumschnitten über Trockenmauerkurse sind zahlreiche Aktivitäten denkbar.

Unter dem Titel «keine Sternstunde für die Landwirtschaft» steht das Konzept zur Förderung der Gemeinschaft. Es geht um das Zusammenspiel zwischen Erzeugern und der Bevölkerung zur Gestaltung einer vielfältigen Lebensumwelt für Menschen sowie Flora und Fauna bei gleichzeitiger Bewirtschaftung der Flächen. Verschiedene soziokulturelle Projekte wie Erntehelfer-Aktionen sind angedacht.

«Miteinander anpacken» z.B. durch die gemeinsame Pflege und Bewirtschaftung von Hochbeeten und Gemeinschaftsräumen in der Gärtnerei, den Siedlungsrand von Malans aufwerten mit Hecken und Krautsäumen, durch Mithilfe in der Landwirtschaft oder auch die Pflege von Biotopen. Diese Projekte zielen auf gemeinschaftliche Aktivitäten und Austausch ab.

Mögliche Handy-App für Einwohner und Besucher



Der Übergang zwischen dem Siedlungskörper und der offenen Landschaft gezielt gestalten und aufwerten. Dies im jeweiligen Kontext der bereits bestehenden Bebauung und der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung wie beispielsweise von Rebflächen. Diese wichtigen Räume stehen im Fokus bei «Malans mal anders». Der Siedlungsrand präsentiert sich abwechslungs- wie auch artenreich in Malans.

Das Erlebnis «Natürlich Malans» bietet Einheimischen wie auch Besuchern und Besucherinnen die Chance mittels einer App interessante Orte von Malans (neu) zu entdecken und in Austausch mit anderen zu kommen. Attraktive Routenvorschläge ermöglichen es, die ökologische und kulturelle Vielfalt rund um Malans zu erleben.

Die durchgängige Wegführung durch die Weinberge stehen bei «Hotspot Malans» im Zentrum. Durch die Materialisierung und die Lenkung können Nutzungskonflikte verschiedener Naherholungsuchenden wie beispielsweise Reitern und Familien beim Spazieren entflochten werden. Gezielte Aufwertungen von Aufenthaltsplätzen laden zum Verweilen und Geniessen der Landschaft ein.

«Eigenständig in die Zukunft» entwickelt ein neues Label «mio Malans», dieses dient als lokales Gütesiegel für Produkte aus der Gemeinde. Hierbei wird besonderer Wert u.a. auf natürliche Anbaumethoden, Direktvermarktung und die Förderung der Artenvielfalt gelegt. Bei Produkten mit diesem Label wird die nachhaltige Entwicklung von Malans aktiv gefördert.

Den Weinbau zukunftsfähig gestalten ist die Herausforderung der nächsten Jahre insbesondere im Hinblick auf die Klimatischen Veränderungen. Bei «Malans: Mehr als nur Wein, Wald und Wiesen» wird gezeigt wie die geschickte Kombination von Weinbau und ökologischer Aufwertung Vorteile bringt. Zudem könnte eine Phytosanierung helfen, kupferbelastete Böden zu verbessern.

